

## Termine im Januar 2022

Die Einwahldaten für die online stattfindenden Gemeindeveranstaltungen (gilt für alle Gottesdienste) sind wie folgt:

**Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736;**

**Sprache Deutsch: 1#; Konferenznummer: 163 189 9056#;**

**Gastnummer: einfach die # drücken**

<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

**Aufgrund der aktuellen Lage kann es kurzfristig zu Veränderungen kommen.**

So 02.01.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Pauluskirche, Lichterfelde Ost
Mi 05.01.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung online
So 09.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Ulrike Stobbe und Torsten Seefeldt
Mo 10.01.	19.30 Uhr	GD kreativ online
So 16.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
So 23.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst online zum Weltgemeinschafts-sonntag – Ltg. Helga Köppe
Mo 24.01.	19.30 Uhr	Planungstreffen zur BMG Herberge in der Pilgerwegsapp online
Do 27.01.	18.30 Uhr	Finanzausschusssitzung online
So 30.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg. Nicole Witzemann

### Vorschau auf Februar 2021

Mi 02.02.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung online
So 06.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst online

Die Kollekten erbitten wir an den ersten beiden Sonntagen fürs Menno-Heim, am 16.01. für die Mennonitische Weltkonferenz, am 23.01. die Geschäftsführungsstelle der VDM und am 30.01. für die diakonische Arbeit in unserer Gemeinde.

### Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde, IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100

BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE

Januar 2022



## Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:  
**Wer zu mir  
 kommt,  
 den werde ich  
 nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Foto: Lotz

## Auslegung der Jahreslosung

Ich bin 12 oder 13 Jahre alt und mit meiner Klasse auf Klassenfahrt. Wie selbstverständlich bin ich davon ausgegangen, dass meine beste Freundin und ich in einem Zimmer wohnen werden. Doch da wird sie von einer anderen „coolen“ Dreier - Mädchenclique gefragt, ob sie nicht zu ihnen ins Vierbettzimmer kommen will – und sie will. Ich dagegen muss draußen bleiben. Ich bin schwer getroffen davon, dass meine „Freundin“ mich einfach hat stehen lassen. Das empfinde ich als krasse Abweisung.

Sicher, diese Teenie-Episode ist lange her, trotzdem hat sie sich mir eingepägt. Denn das tut einfach weh. Signalisiert zu bekommen: du darfst nicht dazu gehören, du bist nicht genug, du passt nicht zu uns.

Die Erfahrung, abgewiesen zu werden, machen wir in verschiedenen Schattierungen und Ausmaßen immer wieder in unserem Leben. Im Extremfall kann Abweisung lebensbedrohliche Folgen haben: wie für Geflüchtete, die übers Mittelmeer fliehen oder an europäischen Grenzen aufgehalten werden. Die Botschaft an sie lautet mehr oder weniger deutlich: Ihr seid es nicht wert, europäischen Boden zu betreten. Und wenn ihr bei dem Versuch in Gefahr kommen solltet, dann ist das eure eigene Schuld. Nicht unser Problem.

In der Jahreslosung sagt Jesus: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Jesus Christus sagt diesen Satz, nachdem fünftausend Menschen durch fünf Brote und zwei Fische satt geworden sind. Man hat sich in der Auslegung der Geschichte oft den Kopf darüber zerbrochen, wie dieses Wunder damals genau geschehen konnte. Doch die Pointe besteht nicht darin, dass ein antiker Wanderprediger vermeintlich die Naturgesetze überwunden hat. Das Wunderbare besteht vielmehr darin, dass in der Begegnung mit diesem Menschen alle satt werden. Niemand wird abgewiesen oder auch nur übersehen. Jesus stillt die elementarsten und tiefsten Bedürfnisse der Menschen, die zu ihm kommen.

Bei Gott sind alle willkommen, egal woher und wie sie unterwegs sind. Das ist tatsächlich eine gute Nachricht, die aufatmen lässt. Es steht ein Ja über dem Leben eines jeden Menschen. Und dieses Ja klingt lauter als alle Abweisungen, die wir trotzdem und immer noch und immer wieder erfahren werden. Eine große Zusage, mit der sich bei allen Fragen und Sorgen gut ins nächste Jahr gehen lässt.

Gleichzeitig ist dieser Satz aber nicht nur Zuspruch sondern auch Auftrag. Denn Jesus geht eben nicht auf den Vorschlag seiner Jünger ein, alle weg zu schicken, die ihm unvorsichtigerweise einfach gefolgt sind. Vielmehr fragt er: „Was habt ihr?“ Und dann ermuntert er zum Hergeben und Teilen. Tatsächlich geschieht ein Wunder: Niemand muss draußen bleiben oder wird weggeschickt. Die Arme Jesu und der Menschen, die mit ihm unterwegs sind, sind offen.

## Wir gratulieren im Januar

Wir wünschen allen Menschen, die im Januar Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich mit Psalm 57,2:

**Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig!  
Denn auf dich traut meine Seele.**

04.01.2007	Greta Wiehler	16.01.1972	Martina Unruh
06.01.1937	Barbara Schultz	21.01.1949	Margitta Künzel
11.01.1994	Moritz Kramer	24.01.1943	Heidi Hübner
12.01.1962	Anne Hege	27.01.1966	Stephan Wiehler
12.01.1963	Helge Reymann	28.01.1957	Bernhard Thiessen
13.01.1962	Ulrike Stobbe		

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung. Gott möge Ihnen die nötige Kraft geben und ihnen beistehen.

<b>Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin</b> <b>☎ 030 / 772 50 58; 📠 030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de</b> <b>Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de</b>	
<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt</b> , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: seefeldt.torsten@t-online.de
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe</b> , ☎ 030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex</b> , ☎ 03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert</b> , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin Flex</b> , ☎ 030 / 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
<b>Pastorin</b>	<b>Nicole Witzemann</b> – erreichbar unter 01522-6091801 oder per E-Mail: nicole.witzemann@googlemail.com, persönliche Termine nach Absprache
<b>Predigende</b>	<b>Helga Köppe</b> , ☎ + 📠 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de <b>Bernhard Thiessen</b> , ☎ 030 / 64 16 33 22, E-Mail: b.thiessen@posteo.de
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert</b> , ☎ 030 / 660 649 17 <b>Helga Köppe</b> , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de <b>Bärbel Sczesny</b> , ☎ 030 / 744 34 74 <b>Peter u. Anne Hege</b> (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, aphege@freenet.de
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen</b> , E-Mail: <a href="mailto:gemeindebriefberlin@mennoniten.de">gemeindebriefberlin@mennoniten.de</a> <b>Redationsschluß für den Gemeindebrief: 15. des Vormonats!!</b>

## Fünf Sprachbilder der Erlösung



Wilhelm Unger wird an den vier Januar-Terminen des „Digitalen Donnerstag“ der AMG über die „Fünf Sprachbilder der Erlösung“ Vorträge mit Gespräch anbieten.

Es handelt sich um fünf im Neuen Testament verwendete Verstehensansätze, was mit Erlösung, mit Sünde und weite-

rem gemeint ist. Es geht um (1) Schuld und Vergebung; (2) Sieg im kosmischen Kampf gegen das Böse; (3) Schamverletzung und Rehabilitierung in der Familie Gottes; (4) Befreiung von Sklaverei; (5) Das Sühneopfer.

Woher kommen diese Sprachbilder? Warum gebraucht das NT so viele und so verschiedene? Was sind ihre gemeinsamen Aussagen? Wo stehe sie in einer Spannung zueinander? Und natürlich: Was hat das mit mir und der Gemeinde zu tun?

Infos und Einwahldaten zum Digitalen Donnerstag der AMG unter <https://www.mennoniten.de/digitaler-donnerstag/>  
Im Januar wieder jeden Donnerstag.

**Digitaler Donnerstag**  
Vom Wohnzimmer aus gemeinsam  
Glauben vertiefen & Neues lernen

Donnerstags, 19:30 – 21:00 Uhr

Zoom ID: 815 3709 7907  
Passwort: mennos

[mennoniten.de/  
digitaler-donnerstag](https://mennoniten.de/digitaler-donnerstag)

Quelle: mennonews.de

Zurück zu meiner Klassenfahrt. Während ich noch etwas belämmert dastehe, kommt ein Mädchen auf mich zu, das die ganze Sache mitbekommen hat. Wir haben bis jetzt wenig miteinander zu tun gehabt. Sie sagt mir: „Du kannst gerne bei uns mit ins Zimmer, da ist noch Platz. Das war ja eben ziemlich gemein. Wie fühlst du dich?“

In den nächsten Tagen der Klassenfahrt lerne ich auch die anderen Mädchen aus dem Zimmer besser kennen. Sie nehmen mich sogar in ihren Kreis auf, mit offenen Armen. Das tut sehr gut.

*Ich werde niemanden abweisen* - mit dieser lebenswichtigen Zusage gehen wir ins neue Jahr, als Einzelne wie als Gemeinde. Und wir dürfen etwas von der Wärme und Menschenfreundlichkeit Gottes weitergeben. Die nächsten Menschen, die das nötig haben, sind ganz in Deiner Nähe.

Nicole Witzemann

## Weltgemeinschaftssonntag 2022



Am 21. Januar 1525 fand die erste Taufe der später sogenannten Täufer in Zürich in der Schweiz statt. Seit einigen Jahren feiert die weltweite mennonitische Glaubensfamilie nun schon den „Weltgemeinschaftssonntag“ an einem Sonntag um den 21. Januar.

Jedes Jahr wird ein Material von einem Teil unserer globalen Gemeinschaft vorbereitet, das für diesen Sonntag verwendet werden kann. Das Thema für den globalen täuferischen Sonntag 2022 lautet „**Jesus gemeinsam folgen**“. Erarbeitet von drei Mitgliedskirchen der Mennonitischen Weltkonferenz (MWC) in Indonesien. Das Thema ist das der MWK-Vollversammlung, die 2022 in Indonesien stattfinden wird.

Im Jahr 2022 findet dieser besondere Tag am **Sonntag, den 23. Januar**, oder einem der umliegenden Sonntage statt.

Quelle: mennonews.de

## Der Gemeinderat informiert

---

Liebe Gemeindeglieder, Freunde und Freundinnen der BMG!

Wie schnell werden doch in Corona-Zeiten unsere Planungen für die Gottesdienste und auch für die Gemeinderatssitzung am 1.12. über den Haufen geworfen. Die Variante „Omikron“ ist schuld. Der GR hat nun beschlossen, dass zunächst bis Ende Dezember alle GD zwar aus dem Menno-Heim übertragen werden, aber keine Besucher zugelassen sind. Lediglich für den Heiligabend-GD wollen wir uns zeitnah entscheiden.

Auch die GR-Sitzung haben wir Online durchgeführt.

Den Kollekten-Plan für das Jahr 2022 haben wir verabschiedet. Ebenso das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Aug. 2021.

Unser Terrassendach muss erneuert werden. Es regnet nicht nur durch, sondern die Dichtung an der Hausmauer ist auch undicht, sodass sich an der Decke im Wintergarten Wasserflecken gebildet haben. Das Terrassendach ist vor Jahrzehnten gebaut worden, der Unterbau ist noch in Ordnung, aber die Acrylplatten müssen erneuert werden. Wir haben die Erneuerung beschlossen und in Auftrag gegeben.

Unser Gaslieferant hat uns ab 1.1.2022 eine Erhöhung des Gaspreises um über 100% mitgeteilt – von 6.100€ auf 13.100€ pro Jahr. Nach Vorarbeit von Dennis Flex haben wir mit einem neuen Anbieter einen Einjahresvertrag mit einem Preis von 7.800€ abgeschlossen. Die Gaspreise sind mangels Angebot z.Zt. stark in Bewegung, daher nur für ein Jahr.

Das im letzten Bericht in Sachen Bauausschuss angekündigte Gespräch mit dem Berliner Architekten hat vor unserer Sitzung mit den Vorstandsmitgliedern Online stattgefunden. Es war ein sehr gutes Gespräch, indem wir unsere gegenseitigen Vorstellungen und Möglichkeiten austauschten.

Der Finanzierungsplan liegt immer noch nicht vor. Er dürfte aber wohl auch durch die steigenden Materialkosten mit zweistelligen Prozentsätzen überholt sein. Wir haben vereinbart, ein Gespräch bei Tageslicht im MH außerhalb einer Sitzung zu terminieren.

Zum Schluss noch einen Tag zum Feiern: Am 17. Januar 2022 feiert die Berliner Mennoniten-Gemeinde ihr 135jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch

Ich wünsche euch/Ihnen ein gutes und gesundes neues Jahr. Mögen eure/ihre Wünsche mit Gottes Hilfe in Erfüllung gehen.

Bleibt/Bleiben sie bitte gesund.

Jochen Ewert, 10. 12. 2021

## Mennonitische Veranstaltung überregional und digital

---



HAMBURG – Während der Corona-Krise sehnen sich viele nach Normalität. Aber was ist eigentlich normal? Wer legt das fest? Und woher kommt unser Bedürfnis nach Normalität – oder nach dem, was wir für normal halten?

Im November wurde beim mennoForum vor allem über Normalität als Konstruktion diskutiert, auch die Perspektive des christlichen Glaubens im Blick auf Verunsicherungen und Stärkungen in das Gespräch eingetragen. Der zweite Abend dieser Reihe soll sich auf den Umgang mit Veränderung und die Macht von Sprache konzentrieren – und auf aktuelle Verunsicherungen: radikalisierte Sprache, politische Slogans, Gendergerechte Sprache, Worte die wir nicht mehr sagen dürfen – was ist „normal“?

Für dieses Gespräch sind wieder interessante Gesprächspartner\*innen eingeladen, aus der Politik, der Forschung, den Medien und der Kunst. Die Veranstaltungen finden unter 2G-Regeln in der Mennonitenkirche Hamburg-Altona, Mennonitenstr. 20, 22769 Hamburg statt. Alle Veranstaltungen werden auch über den [YouTube-Kanal des mennoFORUM live gestreamt](#).

**Freitag, 07. Januar 2022, 19.00 Uhr**

**Verunsicherte Sprache** – Normalität als gesellschaftlicher Streitfall

Es diskutieren u. a. Prof. Dr. Ulrike Auga, Professorin für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft, Universität Hamburg; Daniel Kaiser, Leiter der Kulturredaktion des Hamburger Radiosenders NDR 90,3; Dr. Leo Roepert, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Sozialökonomie, Universität Hamburg

**Freitag, 04. Februar 2022, 19.00 Uhr**

**Verunsichertes Lieben** – Normalität angesichts von Krisen und Verletzbarkeit

Es diskutieren u. a. Rebecca Froese, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Umweltwissenschaften & Friedensakademie Rheinland-Pfalz, Universität Koblenz-Landau; Johanna Gratzel, Psychologin, The New Institute, Hamburg; Dr. Anna Luisa Lippold, Philosophin, The New Institute, Hamburg; David Neufeld, Theologe und Verlagsleiter; Dr. Astrid von Schlachta, Historikerin, Universität Hamburg

Mehr Informationen unter [www.mennoforum-hamburg.de](http://www.mennoforum-hamburg.de); Quelle: mennonews.de

# Vergebung und Versöhnung

Frauentagung in Präsenz und/oder digital

11.03. – 13.03.2022 in Wernigerode

Wir leiden unter der „Spaltung der Gesellschaft“ und auch unter Konflikten, die uns persönlich treffen. Wir sehnen uns nach harmonischen Beziehungen und geraten dabei an Grenzen. Unterschiedliche Wertvorstellungen, Interessen, Charaktere, Informationen, Machtstrukturen trennen uns. Sie können unsere Welt zerstören. Ohnmacht, Hilflosigkeit und Resignation machen sich breit.

Im Kern der biblischen Botschaft liegt die Heilung zerbrochener Beziehungen. In ihr begegnet uns der Gott Israels, der unermüdlich daran arbeitet, Abgründe von Feindschaft und Entfremdung zu überwinden – zwischen sich und den Menschen und zwischen den Menschen untereinander.

Bei dieser Tagung werden wir uns dem Thema Vergebung und Versöhnung mit biblischen Texten annähern. Beispiele aus dem Erfahrungsschatz des europäischen friedenskirchlichen Netzes Church and Peace werden Freuden und Stolpersteine auf dem Weg der Versöhnung illustrieren.

Die Reflexion und der Austausch untereinander sollen ermutigen, im eigenen Umfeld Schritte der Versöhnung zu tun und die Aufgabe der Gemeinde wahrzunehmen, aktive Botschafterin der Versöhnung zu werden.

Marie Noelle von der Recke



Verbindliche Anmeldung bis zum **14. Januar 2022** an Theda Eisen.

Weitere Informationen bei Nicole Witzemann.



Im Sommer wurde im Gemeindebrief bereits die Pilgerwegapp vorgestellt. Das ist nun schon eine Weile her, also hier noch einmal eine Erinnerung: Die AG Pilgerweg der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland hat anlässlich des Ökumenischen Kirchentages und der Vollversammlung des ÖRK eine App entwickelt, mit der man pilgernd unterwegs sein kann.

Wer diese App nutzt, startet an einem Montag und „geht“ einen siebenwöchigen Pilgerweg. Jeden Wochentag bekommen die Pilger:innen Impulse rund um das Thema Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wöchentliche „Challenges“ können helfen, neue, gute Gewohnheiten im Sinne des Pilgerwegs einzuüben – z.B. eine Woche ohne Plastikverpackungen!

Jeden Tag sind 30 min vorgesehen, in denen die Pilger wirklich laufen (die App misst die zurückgelegte Strecke). Wer schlecht zu Fuß ist oder sich lieber innerlich auf den Weg macht, kann diese Zeit auch anders nutzen: Stille Zeit, Meditation oder einfach in Ruhe Nachdenken über den Impuls des Tages.

Außerdem können Pilger:innen auf dem Weg miteinander in Kontakt treten und einander helfen. Am Wochenende „landen“ die Pilger:innen dann in einer Herberge. Diese virtuellen Herbergen werden von Kirchen, Gruppen und Initiativen gestaltet, oft gemeinsam mit internationalen Partnern.

Inzwischen ist diese App auf GooglePlay und im App Store von Apple zu finden.

Die BMG und das MFB werden im März eine dieser Herberge gemeinsam gestalten und begleiten.

Nun steht ein Termin für ein erstes Treffen fest für alle, die Interesse haben, unsere Herberge mitzugestalten. Noch ein Hinweis: Besondere technische Vorkenntnisse oder eine große Internetaffinität sind nicht vonnöten. Inhaltliche Ideen für die Herberge kann jede:r liefern, auch wenn man mit Apps&Co ein bisschen fremdelt.

Hier nun der Termin:

**Montag 24.01.2022 um 19:30 Uhr**

(ob dieses Treffen online oder in Präsenz stattfinden wird, wird rechtzeitig davor bekannt gegeben)

Wer weitere Infos benötigt kann sich gerne bei mir, Nicole Witzemann, melden.



## Zukunftsplan: Hoffnung - Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag, dessen Gebete, Gedanken und Lieder eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt haben. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen, die uns durch sieben Kerzen der Hoffnung im Gottesdienst begleiten werden. Als Bibeltext wählten sie Jeremia 29,14: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“



Die Frauen erzählen uns von ihrem Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser\*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Unsere Gemeinde feiert in gewohnter Weise an diesem Tag mit vielen anderen alt-katholischen, evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in der Steglitzer Markus-Gemeinde in der Stielierstraße. Zeit und Art (zoom oder präsent) werden erst später festgelegt.

In der Zwischenzeit ist Tea-Time angesagt.

Für den Weltgebetstag

Eure Monika Tigges-Urbisch und Helga Köppe

